



Hallo Nachbar,

**mach mit!**

**22 JAHRE**



**NACHBARSCHAFTSHILFE  
Bad Vilbel**



### Liebe Mitglieder,

wer hätte Anfang des Jahres gedacht, dass uns die Corona-Pandemie noch das ganze Jahr über im Griff haben würde?! Aber leider war es so. Bei der Planung von Veranstaltungen spielte jedes Mal der gerade gültige Inzidenzwert eine erhebliche Rolle: Kann die Veranstaltung in geschlossenen Räumen stattfinden? Wenn ja, wie viele Menschen dürfen daran teilnehmen? Die Impfungen nahmen Fahrt auf – wir waren optimistisch. Nach den Sommerferien schnellten aber die Infektionszahlen wieder in die Höhe, und die gesetzlichen Vorschriften änderten sich immer wieder. Auch unsere für September geplante Jahreshauptversammlung war davon betroffen. Deshalb haben wir im Vorstand den Beschluss gefasst, unsere Jahreshauptversammlung aufs Frühjahr 2022 zu vertagen.

Erfreulicherweise konnten wir im September unser neues Rikscha-Projekt starten. Einige SeniorInnen haben auch schon eine Rundfahrt gemacht. Sie und das FahrerInnen-Team hatten augenscheinlich viel Spaß dabei, wie in unserem Artikel auf Seite 14 zu lesen ist.

Lassen Sie uns für das nächste Jahre optimistisch bleiben und hoffen, dass Corona nur noch ein Phantom ist. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern in unserem Jahresheft. Bleiben Sie gesund.

Ihr Jürgen Wiegand – Vorsitzender

### Unsere Vereinsarbeit im zweiten Corona-Jahr

Auch in diesem Jahr wurde unsere Vereinsarbeit durch die hohen Pandemie-Zahlen ausgebremst. Einen Hoffnungsschimmer gab es durch den Corona-Impfstoff. Bei vielen Menschen machte sich Ungeduld breit, endlich den „Piks“ zu bekommen. Die von



der Politik vorgegebene Priorisierung musste eingehalten werden. Zuerst waren die Hochbetagten an der Reihe. Die Anmeldung bei der Terminvergabe, sei es telefonisch oder per Internet, war für viele von ihnen eine fast unüberwindbare Hürde. Das Team der Nachbarschaftshilfe erkannte das Problem und bot seine Unterstützung an. Die ehrenamtlichen Mitglieder Susanne Kreuzer und Wolf-Rüdiger Bueble übernahmen die Terminvereinbarung für 80 Bad Vilbeler Bürger, füllten die Anmeldeunterlagen aus und brachten diese, wenn sich keine andere Möglichkeit bot, auch schon mal persönlich nach Hause.

Auch die Fahrten zu den Impfzentren – anfänglich nach Heuchelheim bei

### Aus dem Inhalt

- 2 – 3 Aus dem Vorstand
- 4 Aktivitäten/Aus dem Büro
- 5 – 7 Aktuelles von der Tafel
- 8 – 10 Aktivitäten
- 11 Digitales
- 12 – 14 Rikscha-Projekt
- 14 „Quellenhof“
- 15 Rückblick – Ausblick
- 16 Kontakt und Impressum
- 16 Pinnwand
- Titelbild: Christine Fauerbach  
Gerdi Krüger (lks.),  
Christa Hürtgen und  
„Pilot“ Bernd Klockmann



## Danke

*Ein herzliches Dankeschön an Privatpersonen, Geschäftsleute, Schulen, Kindergärten und Kitas für die Zuwendungen an die Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel anlässlich von Geburtstags- und Familienfeiern, Straßenfesten, Kollekten und Beerdigungen sowie für die vielen kleinen und großen Geldbeträge.*

*Unser besonderer Dank gilt unseren aktiven Mitgliedern, die für andere Menschen da sind und ihnen viele Stunden ihrer Freizeit widmen.*



Gießen und später nach Büdingen – waren für viele Bad Vilbeler BürgerInnen über 80 Jahre eine Zumutung. Hier reagierte das städtische Seniorenbüro schnell und unbürokratisch. Es organisierte ab Februar bis zu 248 Fahrten. Das ehrenamtliche Fahrerteam, dem auch Mitglieder unseres Vereins angehörten, beförderte sicher und unter coronakonformen Bedingungen insgesamt 342 Menschen zu den Impfzentren. So hat die Nachbarschaftshilfe mit ihren engagierten Mitgliedern in Kooperation mit dem Seniorenbüro einen großen Anteil an der erfolgreichen Impfinitiative.

### **Trotz anhaltender Corona-Pandemie sind wir wieder aktiv**

Mit der steigenden Impfquote bei unseren passiven und aktiven Mitgliedern nahm auch die Nachfrage nach den beliebten Besuchs- und Begleiddiensten wieder Schwung auf. Unter Beachtung eines strengen Hygienekonzepts und aller Vorsichtsmaßnahmen konnten wir unser Büro wieder öffnen.

Und dann kam die tolle Idee von Bettina Hoffmann, eine Fahrrad-Rikscha anzuschaffen, um damit SeniorInnen spazieren zu fahren. Im August konnten wir den komfortablen „Drahtesel“ für zwei Personen mit Elektromotor endlich in Empfang nehmen und am 4. September im Beisein von Klaus Minkel der Öffentlichkeit vorstellen. Der Ehrenstadtrat ist Vorstandsmitglied der Erich-Glück-Stiftung, die die Finanzierung der Rikscha komplett übernommen hat. Herzlichen Dank!

Nach wie vor sind wir mit den „Quellenhof“-BewohnerInnen eng verbunden. Da gibt es die Handarbeitsgruppe, die sich regelmäßig zum „Strickkränzchen“ trifft sowie Quido Faludi und Rainer Schwerdtner, die in und um die Seniorenresidenz fröhliche Stimmung verbreiten. Die beiden Musiker luden spontan gemeinsam mit der Nachbarschaftshilfe Anfang August zu einem Benefizkonzert für die Opfer der Flutkatastrophe ein. Zu der Veranstaltung kamen nicht nur BewohnerInnen aus dem „Quellenhof“, sondern auch BesucherInnen aus der näheren Umgebung. Das Spenden-Ergebnis kann sich sehen lassen: 1000 Euro wurden an das Aktionsbündnis „Deutschland hilft“ überwiesen.

### **„Begegnungen mit Menschen – digital und analog“**

In enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Seniorenbüro wurde ein gemeinsamer Arbeitskreis für mehr Miteinander gegründet. Auch hier machte uns Corona fast einen Strich durch die Rechnung. Es war schwierig, einen geeigneten Raum für eine größere Gruppe zu finden, in dem die Einhaltung der Abstandsregeln von 1,5 Meter gewährleistet ist. Eine Anfrage bei der Stadtbücherei ergab, dass wir dort für Vorträge zusammenkommen können. Und so finden nun seit Juli einmal im Monat unter dem Motto „Begegnungen mit Menschen – digital und analog“ Veranstaltungen für SeniorInnen zu verschiedenen Themen statt, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Trotz der Corona-Pandemie blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und stehen nach wie vor unseren Mitgliedern mit den umfangreichen Hilfsangeboten der Nachbarschaftshilfe zur Seite.

Hannelore Lotz – Stellv. Vorsitzende

## **Die Nachbarschaftshilfe in Zahlen 2021 (Stand 19.11.2021)**



## **Herzlichen Glückwunsch unseren Punktesiegern**



Wegen Corona fand in diesem Jahr keine Jahreshauptversammlung statt. Wir möchten aber nicht darauf verzichten, unsere fleißigen Mitglieder und ihre Punktezahlen, die sie im Jahr 2020 erreicht haben, zu veröffentlichen:

Monika Falcke 539 Punkte, Gabi Stiefel (660), Ursula Gurkowski (682), Renate Kleutgen (1058), Roswita Theiß (1082), Reinhold Schütz (2514), Helga Fleischmann (2557), Ernst Strack (2728), Birgit Aust (3006), Ursula Nistor (3112), Siegfried Poschmann (3828), Hans-Herbert Dervede (4163), Harald Spahn (4163), Edeltraut Scholz (5028), Renate Rieckmann (5251) und Günther Weinrich mit 11.128 Punkten.

## 4 Aktivitäten/Aus dem Büro



### Helfen macht glücklich

Ist es Ihnen auch schon mal so ergangen? Man sitzt mit einem spannenden Buch auf der Couch, draußen nieselt es, aber man hat eine Verabredung. Jetzt möchte man am liebsten absagen, weiß aber, dass der/die andere sich auf diese gemeinsame Zeit mit Ihnen freut.

Wenn man dann von diesem Treffen nach Hause kommt, ist das Buch noch da, die Couch auch. Beides ist aber nicht mehr wichtig. Das Gespräch mit der alten Dame/dem alten Herrn war so intensiv – und sie/er hat es sehr genossen, dass mal jemand zuhört. Und man selbst hat einen Blick in eine Vergangenheit werfen dürfen, die wir teilweise schon vergessen haben, waren wir doch damals noch Kinder. Dann durchströmt einem ein Glücksgefühl! Man sieht die Augen noch lange, die träumerisch, wehmütig oder glücklich strahlten bei unserem Gespräch. Und man freut sich schon auf den nächsten Besuchstag, vielleicht scheint dann ja auch die Sonne.

Möchten Sie auch einmal ein solches Glücksgefühl haben? Dann engagieren Sie sich in der Nachbarschaftshilfe. Denn es gibt gute Gründe mitzumachen:

- Sie unterstützen Menschen in Ihrer direkten Nachbarschaft.
- Weil Gemeinschaft unser aller Lebensqualität verbessert.
- Sie entscheiden, wie, für wen und wie flexibel Sie sich engagieren.
- Helfen macht Freude und Ihr Leben reicher.
- Heute helfen Sie. Morgen hilft man Ihnen.



Unser Hilfsangebot ist vielseitig. Besonders am Herzen liegt uns aber der Besuchs- und Begleitdienst, wofür wir nie genug Ehrenamtliche haben können. Machen Sie mit und gestalten Sie diese Welt ein kleines bisschen lebenswerter! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Unser Büro-Team beantwortet gerne Ihre Fragen.

Hannelore Lotz

„Wenn man gebraucht wird, rieseln Komplimente wie Konfetti.“ (Toni Impekoven)

### Rückblick auf 15 aktive Jahre in der Nachbarschaftshilfe

Als ich 2006 nach Bad Vilbel zog, erhoffte ich mir als „Neubürgerin“, über die Tätigkeiten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe viele Menschen kennenzulernen. Diese Erwartung hat sich allerdings nur teilweise erfüllt, da die meisten Aktivitäten in Urlaubsabwesenheit der Hilfesuchenden stattfanden.

Dennoch habe ich die Einsätze immer als sehr befriedigend empfunden. Es erfüllt einen ein gewisser Stolz, wenn die Rückkehrer erfreut und erleichtert alles in bester Ordnung vorfinden. Zu den Schwerpunkten meiner Tätigkeiten gehörten die Garten- und Tierbetreuung sowie die Begleitung pflegebedürftiger Menschen zu Arztterminen oder auf Spaziergängen. Unvergessen bleibt die Versorgung zweier benachbarter Kleingärten im Mai 2011. Wenn Sie den damaligen Wetterbericht nachlesen, ist da von „verheerender Dürre“ und andauernden Temperaturen von bis zu 30 Grad die Rede. Vier Wochen lang stand ich Langschläferin morgens vor der Arbeit mit Wasserschlauch und Gießkanne bereit, um Gemüse und Kartoffeln vor dem Verdursten zu bewahren.

Auch über Katzen und ihre doch individuell sehr unterschiedlichen Vorlieben konnte ich viel dazulernen.

Innerhalb der zurückliegenden 15 Jahre brauchte ich zum Glück nur einmal selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen, bei einer kleineren Reparatur im Haushalt. Dies kann sich künftig natürlich ändern, insofern empfinde ich das anwachsende Punktekonto als durchaus beruhigend!

Gisela Sartorius

### Lob und Dank – Terminvermittlung Corona

Hallo liebe Nachbarschaftshilfe, es ist mir ein Bedürfnis, Ihrem Team, besonders Herrn Bueble, für die gute und reibungslose Abwicklung und Hilfestellung bei der Erlangung der Corona-Impfung nochmals herzlich zu danken! Alles Gute und liebe Grüße

I.M.

## Süd-Apotheke: „Mit 8000 Euro den Vogel abgeschossen“



Apotheker Dr. Julian Rosenberger überreicht Christa Gobst (links) im Beisein einiger TafelmitarbeiterInnen den „Riesen-Scheck“.

war der Apotheker selbst überrascht über die hohe Summe, die er dann noch auf 8000 Euro aufrundete. Außerdem kündigte er einen „Nachschlag“ an. In der Süd-Apotheke war nämlich eine Spendenbox aufgestellt, die von den Kundinnen und Kunden fleißig gefüttert wurde. „Es dürften so um die 300 Euro sein“, schätzte Rosenberger.

„Mit Ihrer großzügigen Spende helfen Sie mit, die Not armer Menschen zu lindern und ihnen etwas Würde zurückzugeben. Dafür allen ein herzliches Dankeschön, die zu dem tollen Spendenergebnis beigetragen haben“, so Christa Gobst und ihr Tafel-Team.

Tafelleiterin Christa Gobst staunte nicht schlecht, als ihr Dr. Julian Rosenberger, Inhaber der Süd-Apotheke, Mitte Juni einen symbolischen Scheck in Höhe von 8000 Euro im Hof der Tafel-Ausgabe in der Ritterstraße überreichte. „Was unsere Spenden-Eingänge angeht, haben Sie klar den Vogel abgeschossen“, zeigten sich Christa Gobst und einige ihrer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen freudig überrascht.

Aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen „Verordnung zum Anspruch auf Schutzmasken“ konnten sich seit Mitte Dezember vorigen Jahres Menschen ab dem 60. Lebensjahr sowie auch jüngere, die unter Krankheiten wie etwa Asthma und Diabetes leiden, in den Apotheken FFP2-Masken zum Schutz vor Corona abholen. Zunächst kostenfrei, dann für zwei Euro pro Sechserpack.

Julian Rosenberger und sein Team haben beschlossen, diese Masken-Euros der Tafel Bad Vilbel zu spenden. Beim Kassensturz nach Ende der Aktion

## Alle Jahre wieder – Wunschzettel-Aktion für die Tafelkinder



Georg-Büchner-Gymnasium: Christa Gobst (Dritte von links) und einige ihrer MitarbeiterInnen holen die Weihnachtsgeschenke ab.

sium gab. Damit haben wir nicht gerechnet. Deshalb freuen wir uns umso mehr für die bedürftigen Kinder“, sagte Christa Gobst bei der Übergabe der Präsente. Nicht nur die Kinder haben viel Freude und Spaß an der außergewöhnlichen Spenden-Aktion, sondern auch die SchülerInnen, von denen einige sogar ihr Taschengeld spendierten. „Die Kinder machen große Augen, wenn ihnen der Weihnachtsmann ein Päckchen überreicht, und freuen sich gemeinsam mit ihren Eltern über so viel Aufmerksamkeit“, stellte Christa Gobst fest und dankte den Initiatoren des Georg-Büchner-Gymnasiums für ihr soziales Engagement.

In der Adventszeit türmen sich in den Räumen der Tafel Bad Vilbel jedes Jahr liebevoll verpackte Päckchen in allen Größen und Farben. Es sind Weihnachtsgeschenke von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen des Georg-Büchner-Gymnasiums an die Kinder aus Bad Vilbeler Tafelfamilien. Seit über zehn Jahren, seit Bestehen der Tafel Bad Vilbel, ist es Tradition, dass die Gymnasiasten am Tag der offenen Tür ihrer Schule die an einem Tannenbaum hängenden Wunschzettel mitnehmen, um die Wünsche der Kids zu erfüllen.

Im vergangenen Jahr konnte wegen der Corona-Pandemie das Schul-Event leider nicht stattfinden. Deshalb verteilte das Lehrerkollegium die Wunschzettel in den Klassen. Auf einen geschmückten Tannenbaum wurde aber nicht verzichtet. „Wir waren sehr überrascht, dass es trotz der Corona-Situation Geschenke vom Georg-Büchner-Gymnasium



### Lebensmittelspende und 7777 Euro für die Tafel

„Daumen hoch“ für die Beschäftigten der Firma Brother International GmbH in Bad Vilbel. Auch im vergangenen Jahr sind sie wieder ihrer langjährigen Tradition kurz vor Weihnachten (nach Redaktionsschluss unserer Zeitung 2020/21) gefolgt und haben haltbare Lebensmittel und Leckereien der Tafel Bad Vilbel gespendet. Und von der Geschäftsführung gab es noch einen großzügigen Scheck über 7777 Euro dazu.

„Wir sind sehr dankbar, dass sich Brother und seine MitarbeiterInnen so stark lokal engagieren“, freute sich Tafelleiterin Christa Gobst. „Es ist uns eine große Freude, konkret vor Ort helfen zu können“, entgegnete Brother-Finanzchef John Meincke bei der Übergabe. „Soziales Engagement, vor allem für die örtliche Gemeinschaft, ist schon immer ein integraler Bestandteil unserer Firmenphilosophie.“

Christa Gobst und John Meincke

### Einem anderen geben, was er braucht ...

... ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Ohr. Jetzt! Nicht irgendwann.

Derzeit gibt es in Hessen 57 Tafeln, die in mehr als 200 Ausgabestellen mehrere Tausend Tonnen Lebensmittel pro Jahr verteilen. Über 100 000 Menschen werden von den Tafeln unterstützt – darunter etwa ein Drittel Kinder und Jugendliche.

Die Tafeln sind vielfältig: Sie verteilen in einer Ausgabestelle oder einem Tafel-Laden Lebensmittel, beliefern soziale Einrichtungen. Einige bieten darüber hinaus warme Mahlzeiten an oder haben spezielle Kinder-, Jugend- oder Seniorenprojekte ins Leben gerufen. Sehr viele Tafeln bieten mehrere Arten der Unterstützung an, zugeschnitten auf den Bedarf vor Ort.

Tafel Hessen



### „Gold-Mine“ Zahnarztpraxis Jörn Kauffmann

Was wäre ein Jahr ohne die großzügige Gold-Spende der Zahnarztpraxis Jörn Kauffmann? Der Heilsberger Mediziner und sein Team bitten ihre Patienten, die gezogenen Zähne mit Edelmetallfüllung zugunsten der Tafel Bad Vilbel zu spenden. In einer extra dafür aufgestellten Dose werden diese gesammelt und einmal im Jahr Tafelleiterin Christa Gobst überreicht. Nach Bearbeitung des Doseninhalts in einer Scheideanstalt kam 2021 eine Summe von 3490,72 Euro zusammen. „Herzlichen Dank Jörn Kauffmann, seinen Mitarbeiterinnen und natürlich den Patienten für ihr großes soziale Engagement. Ihre Zahnarztpraxis ist ja die reinste ‚Gold-Mine‘“, scherzt Christa Gobst, als sie die Dose mit dem wertvollen Inhalt von Jörn Kauffmann entgegennahm.

Jörn Kauffmann überreicht im Beisein seines Praxis-Teams Christa Gobst die Dose mit dem Gold-Inhalt.

#### Kontakt:

Tafel Bad Vilbel · Ritterstraße 34 · 61118 Bad Vilbel · Telefon: 06101 8027272  
E-Mail: [tafel@nachbarschaftshilfe-bv.de](mailto:tafel@nachbarschaftshilfe-bv.de) · Internet: <https://www.nachbarschaftshilfe-bv.de/tafel>  
Bürozeit und Bedürftigkeitsprüfung: mittwochs von 9 bis 12 Uhr



## Vorsicht vor illegalen Spendensammlern!

Von Zeit zu Zeit sind in Bad Vilbel illegale SpendensammlerInnen unterwegs. Sie geben sich als MitarbeiterInnen der Tafel Bad Vilbel aus und bitten Passanten um eine Geldspende. Tafelleiterin Christa Gobst warnt ausdrücklich: „Unsere Ehrenamtlichen sind niemals in der Quellenstadt unterwegs und sammeln Spenden. Wer die Tafel Bad Vilbel mit einer Geldspende unterstützen möchte, kann dies in Geschäften, wo gekennzeichnete Tafel-Spendendosen aufgestellt sind, gerne tun.“

Unsere Original-Spendendose



## „Fleißige Massemer Tafel-Milchkuh“

Seit Dezember 2009 spendet der Verein „Wir Massemer“ der Tafel Bad Vilbel regelmäßig haltbare Lebensmittel. Auftakt zu der dauerhaften Unterstützung war seinerzeit der Massenheimer Weihnachtsmarkt. Im Jahr 2014 gesellte sich noch die „Tafel-Kuh“ hinzu, die fleißig Milch gibt. So sind mehr als 12.000 Liter des gesunden weißen Getränks in all den Jahren zusammengekommen. „Das ist eine reife Leistung“, meint Tafelleiterin Christa Gobst.

Sammelpunkte des Vereins für die Geldspenden sind der „Massemer“ Weihnachtsmarkt, das Herbstfest sowie die Vorstandssitzungen. Eine Tafel-Spendendose ist auch im Friseursalon „Le Visage“ in Massenheim aufgestellt. „Zu so viel Engagement mein herzliches Dankeschön“, so Christa Gobst zu Vorstandsmitglied Annette Hilscher vom Verein „Wir Massemer“, die ihr die Milch überreichte.

Annette Hilscher (rechts) überreicht Christa Gobst die H-Milch.

## Einkaufen bei der Tafel Bad Vilbel – „Es braucht sich niemand zu schämen!“

Die Lebenshaltungskosten steigen – immer mehr Menschen, vor allem RentnerInnen, sind von Armut betroffen. Da ist es gut, dass es die Tafeln gibt. Geringverdiener, Hartz-IV- und ARGE-Empfänger, SeniorInnen mit niedriger Rente oder Alleinerziehende können sich bei der Tafel Bad Vilbel mit Lebensmitteln versorgen. Voraussetzung ist ein Einkommen, das eine festgelegte Grenze nicht übersteigt. Um Lebensmittel zu erhalten, wird ein Kundenausweis benötigt. Der entsprechende Antrag kann zu den Bürozeiten der Tafel Bad Vilbel (siehe Kästchen auf Seite 6) gestellt werden. Vorzulegen sind ein Einkommensnachweis oder Rentenbescheid und der Personalausweis. Für die Lebensmittel ist ein symbolischer Betrag von einem Euro für eine Person und zwei Euro für zwei und mehr Personen zu zahlen. Tafelleiterin Christa Gobst möchte allen von Armut betroffenen Bad Vilbeler BürgerInnen Mut machen, in die Ritterstraße 34 (von der Straße aus nicht einsehbar) zu kommen: „Es braucht sich niemand zu schämen. Armut kann jeden treffen, sie ist keine Schande.“

## Ohne Spenden keine Tafel

Ohne die vielen Lebensmittel- und Geldspenden könnte die Tafel Bad Vilbel nicht existieren. Dafür ein herzliches Dankeschön von Tafelleiterin Christa Gobst und ihrem Team. Zu den Unterstützern gehören nicht nur große Unternehmen, wie die Firma Brother, mit ihren großzügigen Geldspenden, sondern auch Landwirte und Supermärkte mit ihren Sachspenden. Genannt sei in diesem Zusammenhang die alljährliche REWE-Tüten-Aktion „Gemeinsam Teller füllen“, an der sich unter anderem auch Bernd Kaffenberger erfolgreich beteiligt. Hinzu kommen die vielen engagierten BürgerInnen, Vereine, Schulen und Gruppen mit ihren tollen Initiativen. Stellvertretend für alle stehen hierfür die Zahnarztpraxis Jörn Kauffmann, Dr. Julian Rosenberger von der Süd-Apotheke und sein Team sowie das Georg-Büchner-Gymnasium. Zu den jahrelangen treuen SpenderInnen gehören auch der Verein „Wir Massemer“, der regelmäßig H-Milch für die Bedürftigen zur Verfügung stellt. Oder die „Peru-Gruppe“, ein Handarbeitskreis kreativer Damen. Ein Teil des Verkauf-Erlöses ihrer Bastelarbeiten geht an die Tafel. Und die Stadt Bad Vilbel greift der Hilfsorganisation mit einem Mietzuschuss unter die Arme. Herzlichen Dank auch allen Privatpersonen, die durch ihre Geldspenden dazu beitragen, dass die Tafel ihre wertvolle Arbeit für die Bedürftigen leisten kann.



## Liebe Mitglieder der Nachbarschaftshilfe,

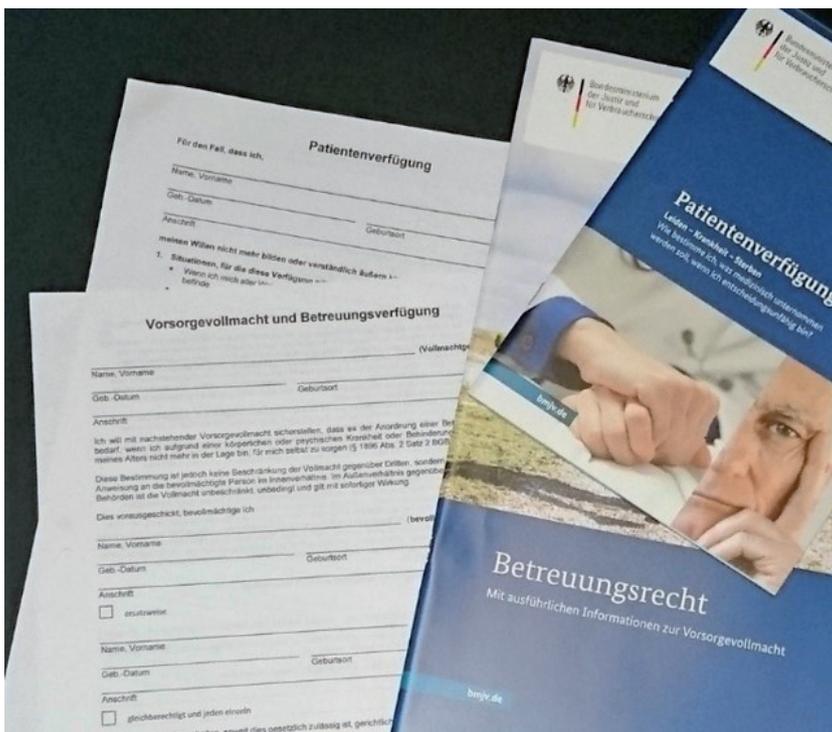
ich freue mich sehr darüber, demnächst zum Info-Team zum Thema „Willenserklärungen“ zu gehören.

Mein Name ist Heidi Reitz, ich lebe seit fast 40 Jahren mit meiner Familie in Bad Vilbel und bin seit 20 Jahren Mitglied in der Nachbarschaftshilfe. In den vergangenen 20 Jahren meines beruflichen Lebens habe ich als Diplom-Psychologin in einem Unternehmen in Frankfurt gearbeitet, welches Familien zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ berät. Meine Aufgabe war dort die Beratung von Familien mit älteren, kranken oder pflegebedürftigen Angehörigen. Das Thema „Vorsorgen durch Vollmachten und Verfügungen“ spielte dabei immer eine wichtige Rolle.

Ab November 2021 werde ich einen Teil der Termine zu den Themen „Vorsorgevollmacht“, „Gesetzliche Betreuung“ und „Patientenverfügung“ übernehmen.

Heidi Reitz

## Infostunden zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung



Sich mit den Themen „Vorsorgevollmacht“, „Gesetzliche Betreuung“ oder „Patientenverfügung“ auseinanderzusetzen, fällt vielen Menschen nicht leicht.

Doch es ist nie zu früh, Vorsorge zu treffen! Ein Unfall oder eine plötzliche schwere Erkrankung können schnell dazu führen, dass man seine Angelegenheiten nicht mehr selbst besorgen kann. Deshalb bietet die Nachbarschaftshilfe Termine zu den Themen „Vorsorgevollmacht“, „Betreuungs- und Patientenverfügung“ an.

Eine Vorsorgevollmacht regelt, in welchem Umfang die Betreuung der persönlichen Belange wahrnehmen soll, wenn dies erforderlich wird. Durch eine solche privatrechtliche Vollmacht wird in der Regel die Anordnung einer Gesetzlichen Betreuung durch ein Gericht überflüssig.

Wir informieren Sie darüber, wie eine Vorsorgevollmacht gestaltet werden kann und welche rechtlichen Voraussetzungen beachtet werden müssen.

Eine Patientenverfügung ist eine vorsorgliche schriftliche Erklärung, durch die man zum Ausdruck

bringt, welche medizinischen Behandlungen (zum Beispiel lebensverlängernde Maßnahmen) man in bestimmten Krankheitssituationen wünscht oder ablehnt. Sie tritt dann in Kraft, wenn man krankheitsbedingt seinen Willen nicht mehr äußern kann.

Wir informieren Sie individuell, vertraulich und kostenlos zu diesen Themen und geben Ihnen weitere, schriftliche Informationen oder Links an die Hand.

Heidi Reitz

*„Wer in dem Augenblick suchen muss, wo er braucht, findet schwer.“*

Wilhelm von Humboldt



## Engagierte Hilfe bei der Corona-Impftermin-Anmeldung

Mein Name ist Wolf-Rüdiger Bueble. Ich habe die Nachbarschaftshilfe und SeniorInnen aus Bad Vilbel bei der Registrierung, Terminanmeldung und den Fahrten zum Impfzentrum in Büdingen unterstützt. Hier mein Erfahrungsbericht:

Bei einem Arztbesuch im November 2020 sind meiner Frau und mir die Broschüren vor dem „Haus der Begegnung“ aufgefallen. Nach dem Lesen haben wir uns sofort für die Mitgliedschaft in der Nachbarschaftshilfe entschieden. Selbstverständlich war für uns auch, die Tätigkeit des Vereins aktiv zu unterstützen. Bereits kurze Zeit später – im Januar 2021 – hatte ich auch schon Gelegenheit dazu.

Durch die Schwierigkeiten zur Erlangung eines Impftermins baten Mitglieder den Verein um Hilfe. Auf Bitte von Frau Lotz befasste ich mich mit dem Vorgang und erstellte ein Formular zur Erfassung der Anmeldedaten – natürlich zu den Datenschutzbestimmungen. Schon eine Woche später erhielt ich vom Büro der Nachbarschaftshilfe erste Anfragen von SeniorInnen mit der Bitte um Anmeldung zur Impfung. Von da an verging keine Woche, ohne dass ich weitere Anfragen erhielt. Bis Ende Mai 2021 habe ich für 61 Personen die Impftermine beantragt. Nach der Einverständniserklärung der ImpfkandidatInnen, dass ich vom Büro ihre Daten erhalten darf, habe ich die Unterlagen ausgedruckt und den SeniorInnen mit den entsprechenden Erklärungen nach Hause gebracht. Bei Problemen erhielt ich Unterstützung von Dr. Merbs, dem Leiter des Gesundheitsamts Friedberg, und seinen MitarbeiterInnen.

Da die Mehrzahl der Impfwilligen keine Möglichkeit hatte, das Impfzentrum in Büdingen mit einem eigenen Fahrzeug zu erreichen, kümmerte ich mich auch um die Transporte. Dazu hatte die Stadt Bad Vilbel über das Seniorenbüro dankenswerterweise einen Fahrdienst eingerichtet. Die Termine meldete ich dort an, die Fahrten wurden termingerecht ausgeführt. Da manche Termine sehr kurzfristig waren, habe ich 14 Fahrten zum Impfzentrum selbst gemacht. Einschließlich der Verteilung der Unterlagen bin ich ca. 1700 Kilometer mit meinem Pkw gefahren und habe ca. 500 Seiten ausgedruckt. Ich habe das sehr gerne gemacht. Es hat mir sehr viel Freude bereitet.

Wolf-Rüdiger Bueble

## Mit der Nachbarschaftshilfe „Impf-Ausflüge“ nach Büdingen

Einen Ausflug der besonderen Art machten am Karfreitag dieses Jahres Hildegard Pilster und Marieluise Wirsing. Pünktlich um 12 Uhr warteten sie vor der Seniorenresidenz „Quellenhof“ auf Ivica Parlov. Der ehrenamtliche AWO-Fahrer, der es bis zu diesem Tag auf insgesamt zehn Impf-Fahrten gebracht hatte, bringt die beiden Damen mit einem Kleinbus ins Impfzentrum nach Büdingen, wo sie ihren zweiten Piks erhalten. Aufgeregt sind sie nicht. Ihre erste Impfung haben sie gut vertragen. „Nur mit dem Arm hatte ich ein paar Probleme“, erzählt Marieluise Wirsing und Hildegard Pilster bemerkt: „Ich hatte keinerlei Nebenwirkungen.“

Die Nachbarschaftshilfe unterstützte seit Januar SeniorInnen, die keine Hilfe von Angehörigen und Bekannten bei der Registrierung und Terminbuchung für ihren Impftermin haben. Mit ins Boot geholt wurden das Seniorenbüro der Stadt Bad Vilbel (Fachbereich Soziale Sicherung). Zahlreiche Hilfsangebote kamen auch von Vereinen und Privatpersonen. „Diese Unterstützung ist ein wichtiger Schritt zur Pandemie-Bekämpfung, damit diejenigen, die keine andere Möglichkeit haben, nach Büdingen zu kommen, trotzdem schnellstmöglich ihre Impfung bekommen. Gut, dass es die Nachbarschaftshilfe gibt“, lobten Hildegard Pilster und Marieluise Wirsing die gute Organisation ihrer beiden „Impf-Ausflüge“.



Gerlinde Dickert Von rechts: Marieluise Wirsing, Ivica Parlov und Hildegard Pilster

## Corona-Auffrischungs-Impfung

Brauchen Sie oder Ihre Angehörigen Unterstützung bei der Terminvergabe zur dritten Corona-Schutzimpfung (Booster)? Dann rufen Sie im Büro der Nachbarschaftshilfe an. Wir sind Ihnen gerne behilflich.



Monika Falcke und Walter Stöhr haben Spaß miteinander, wie hier im „Haus der Begegnung“ (vor der Corona-Pandemie).

## Auf die Nachbarschaftshilfe ist immer Verlass

Liebe MitarbeiterInnen des Nachbarschaftsvereins, gerne möchte ich diese „Corona-Verschnaufpause“, die uns gerade vergönnt ist, nutzen, um Ihnen allen meinen innigsten Dank auszusprechen, natürlich auch im Namen meines Vaters Walter Stöhr. Er ist Mitglied bei Ihnen und hat bisher schon sehr von Ihren Angeboten während der Pandemie profitiert. Danke, dass Sie alle auch unter diesen erschwerten Bedingungen Ihre ehrenamtliche Arbeit sowohl im Büro als auch an den Menschen direkt weiter durchgeführt haben. Besonderes Glück hat mein Vater mit seiner „Monika“ (Falcke), die ihn weiter mit Frischkost versorgt hat, als die (älteren) Verwandten aus Vilbel sich nicht mehr in Geschäfte, geschweige denn ins Altenheim trauten. Frau Falcke hat ihn je nach geltenden Corona-Regeln weiter besucht, zu Spaziergängen oder zum Kaffeetrinken abgeholt, um ihm (und damit auch mir, die ich weit weg wohne) diese schwere Zeit zu erleichtern.

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin  
Marcella Stöhr

## Die Nachbarschaftshilfe schnell schätzen gelernt

Seit Jahren bin ich Mitglied in der Nachbarschaftshilfe. In den ersten Jahren eher ohne großes Hilfeersuchen. Das änderte sich, als meine Eltern vier Jahre lang schwer pflegebedürftig waren, ich ganz alleine für die Pflege und unser Einfamilienhaus verantwortlich war und zuletzt mein Vater und meine Mutter nacheinander verstarben. Einiges gelang mir trotz eigener Behinderung – ich bin Schmerzpatient – ganz gut alleine. Aber bei vielen Dingen brauchte ich Hilfe, Rat oder Unterstützung, wie zum Beispiel bei kleineren Reparaturen oder Näharbeiten. Ich habe die Nachbarschaftshilfe schnell schätzen gelernt, die hier mitunter eine Lücke füllen, aber natürlich professionelle Firmen nicht ersetzen kann. Manchmal war es ein Einkauf in Frankfurt, wohin der Weg mir schwerfällt, ein Rat bezüglich einer Versicherung oder auch im Notfall ein Ersatz für eine Begleitperson zur grauen Star-OP. Und während schlimmster Corona-Zeit fand ich über nebenan.de eine äußerst hilfsbereite Dame, die mir die Einkäufe abnahm und mich dadurch als Hochrisikopatienten gesundheitlich schützte.



Elfriede Enders an der Nähmaschine.

Als meine Mutter in hoher Demenz bettlägerig wurde, vermittelte mir die Nachbarschaftshilfe jemanden vom Hospizdienst, sodass sie regelmäßig Besuch bekam. Meine damaligen osteuropäischen 24-Stunden-Hilfen und ich hatten dadurch eine kleine Entlastung.

Es sind mit der Zeit auch Freundschaften entstanden, die mindestens so wertvoll und kostbar sind wie manch praktische Hilfe. Oft sind es ältere Menschen, die sich in der Nachbarschaftshilfe aktiv engagieren. Manche freuen sich, wenn man selbst nicht nur ihre Hilfe in Anspruch nimmt, sondern sie einfach mal anruft und fragt, wie es ihnen geht.

Die Nachbarschaftshilfe kann unmöglich alles leisten, was man sich wünscht. Aber fragen kostet ja nichts. Vielen Dank all diesen lieben, hilfsbereiten Menschen und den Ehrenamtlichen, die die Nachbarschaftshilfe organisatorisch am Leben erhalten.

Thomas Eymelt – ein dankbares Mitglied.

## Begegnungen mit Menschen – digital und analog!

Schon im vorigen Jahr wollte die Nachbarschaftshilfe in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Bad Vilbel, dem Seniorenbeirat und der Stadtbibliothek mit dieser Vortragsreihe in der Stadtbibliothek beginnen. Wegen Corona mussten wir das immer wieder hinausschieben. Im Juli war es dann so weit. Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Digitale Alltagshelfer wie Smartphone oder Tablet“ war schnell ausgebucht. Eine zweite Veranstaltung musste noch eingeschoben werden. Der Vortrag von Lothar Gobst „Sicherheit im Netz“ war ebenfalls stark frequentiert, dass auch hier ein Termin nicht ausreichte. Ebenfalls ein großer Erfolg die Veranstaltung von Annette Seiler, die die Bad Vilbeler Stadtbibliothek mit ihren zahlreichen Angeboten vorstellte.

In den vergangenen Monaten waren auch Themen wie Messenger-Dienste am Beispiel von WhatsApp und „Unterwegs“ (Bahn.de, RMV-App, Reiseangebote usw.) im Angebot. Unter unseren Mitgliedern sind sehr versierte und fachkundige Damen und Herren, die diese Vorträge gut verständlich halten. Fragen sind ausdrücklich erwünscht, sie sind keinesfalls „dumm“!

Auch für 2022 haben wir Themen vorbereitet. Im Frühjahr wollen wir uns die neue elektronische Patientenakte (ePA) von einer kompetenten Mitarbeiterin aus dem Gesundheitswesen erklären lassen. Medikamente, Vorerkrankungen, Blutwerte, Untersuchungen und frühere Behandlungen können auf einer Karte gespeichert werden, die die Patienten künftig zu Fachärzten, ins Krankenhaus oder in die Apotheke mitnehmen.

Als weitere Themen haben wir geplant (die Reihenfolge steht noch nicht fest):

- „Onlinebanking“ (Konzepte verschiedener Geldinstitute),
- „Videotelefonie am Beispiel vom Videokonferenzdienst „ZOOM“;
- „Sport und Bewegungsangebote im Netz“;
- „Gesundheit und Pflege“ (Angebote der Altenhilfe im Netz; Informationen: Leistungen der Pflegeversicherung),
- „Hobbies“ (Kochen, Backen, Pinterest, YouTube),
- „Spiele online“, alleine oder als Gruppenchat.

Als Ergänzung zu diesem Angebot sehen wir auch unsere Smartphone- und Tablet-Sprechstunde. Sie findet an jedem 2. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im „Haus der Begegnung“ statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wenn wir genügend HelferInnen finden, möchten wir dieses Angebot auch auf die Stadtteile ausweiten.

Hannelore Lotz



## Viele Bad Vilbeler BürgerInnen auf nebenan.de unterwegs

Mit **nebenan.de** haben wir eine nachbarschaftliche Online-Plattform gefunden, die bezweckt, dass unsere Gesellschaft nicht mehr und mehr gespalten wird, sondern ein Austausch, authentisches Miteinander und Hilfsbereitschaft gefördert werden. Durch kleine Angebote oder Nachfragen im näheren Umfeld ergibt sich eine lebendige Nachbarschaft. Man grüßt sich (wieder), man hilft einander. Denn das ist es, was wir brauchen. Inzwischen sind in Bad Vilbel je nach Bezirk zwischen 1200 und 1700 NutzerInnen auf der Online-Plattform aktiv. Nachstehend ein paar Beispiele, die auf **nebenan.de** zu finden sind:

„Mitspieler für Doppelkopf gesucht“ – „Wir vermissen unsere Katze“ – „Tipp für Gardinenreparatur gesucht“ – „Pflanzen-Ableger zu verschenken“ – „Wer hat Lust, mit mir zu joggen?“ – „Wer kann mir am Samstag helfen, einen kleinen Schrank aus dem Auto zu holen und in den 1. Stock zu tragen?“ – „Lust auf einen gemeinsamen Kinobesuch?“

Alle Angaben kann man einschränken, jeder gibt nur das preis, was er möchte. Über eine Mail-Anfrage kann man dann entscheiden, wen man treffen möchte und wo.

Die Anmeldung auf der Seite **www.nebenan.de** ist einfach. Man kann jederzeit seine Angaben ändern oder alle komplett von der Online-Plattform wieder entfernen. Wenn Sie Fragen dazu haben, ist Ihnen Frau Stockbauer jeden Donnerstag von 15 bis 16 Uhr in unserem „Quellenhof“-Büro gerne behilflich.

*„Der Computer rechnet mit allem, nur nicht mit seinem Besitzer.“*

*Dieter Hildebrandt*



## Rückblick auf die ersten Wochen des Rikscha-Teams

Wir freuen uns, ganz offiziell seit September unseren neuen Service für Senioren „Ausfahrten mit der Fahrrad-Rikscha“ anbieten zu können. Die Bekanntgabe des neuen Angebots per Mitgliederinformation und durch Zeitungsartikel sowie dem Aufruf nach ehrenamtlichen FahrerInnen brachte neben einem großartigen Radler-Team auch einige neue Mitglieder mit sich.

Am 5. August war es schließlich so weit. Die Rikscha wurde nach langem Entgegenfeiern auf den Liefertermin zum FFH-Parkplatz gebracht und von freudestrahlenden FahrerInnen in Empfang genommen. Die Vorbereitungen des Radler-Teams konnten nun endlich beginnen.

Alle ehrenamtlichen RadlerInnen wurden mit einem Team-Poloshirt und einer Regenjacke eingekleidet und wappneten

Das „Piloten“-Team nimmt voller Erwartung die Rikscha in Empfang.

sich im Kurpark mittels Fahrertraining für ihre künftige Aufgabe. Zwar ist die Rikscha im eigentlichen Sinne „nur“ ein Fahrrad, doch hebt sie sich durch ihre ungewöhnlichen Fahreigenschaften und die ungewohnten Abmessungen von normalen Fahrrädern ab. Jede/r FahrerIn durfte sich daher in aller Ruhe mit den Besonderheiten vertraut machen und das Fahrrad ausprobieren. Gezielte Übungen an Pfosten vorbei, um Kurven herum und über Bordsteinkanten galt es zu meistern, um später die Rikscha geschickt über die Rad- und Fußwege manövrieren zu können. Ein weiteres Augenmerk im Training lag auf der Fahrgeschwindigkeit. Um unseren Fahrgästen ein sicheres Gefühl zu geben, sollte eine Höchstgeschwindigkeit von 15 Stundenkilometern nicht überschritten werden. Daher durfte jede/r FahrerIn einmal selbst als Fahrgast Eindrücke über Fahrverhalten und Geschwindigkeit sammeln.

Alle waren gut vorbereitet und motiviert, als schließlich am 4. September die über die Erich-Glück-Stiftung dem Verein gespendete Rikscha ganz offiziell durch Ehrenstadtrat und Vorstand Klaus Minkel übergeben und Interessierten präsentiert wurde. Am „Quellenhof“ hatte sich dazu ein neugierig und gespannt wartendes Publikum eingefunden. Es gab kaum Berührungsängste zwischen den Fahrgästen und dem doch für manche etwas seltsam wirkenden Gefährt. Die ersten kleinen Ausfahrten durch den Kurpark wurden mit großer Freude auf allen Sitzplätzen der Rikscha absolviert. Glückliche FahrerInnen und verzückte Fahrgäste waren das Tagesergebnis. Natürlich gab es auch Bedenken, ob der/die FahrerIn nicht zu arg belastet würde, doch diese Bedenken konnten angesichts des leistungsstarken E-Motors schnell ausgeräumt werden.



Gruppenbild mit Ehrenstadtrat Klaus Minkel und als Pilotin die neue Sozialdezernentin Ricarda Müller-Grimm.



Die RadlerInnen bereiten sich auf ihre künftige Aufgabe vor.

Einige schöne Ausfahrten konnte unser Radler-Team in den vergangenen Wochen bereits umsetzen, Wunschziele ermöglichen, Begeisterung wecken und weitere interessierte FahrerInnen gewinnen. Mit dem Aktivclub „Quellenhof“ und dem Alten- und Pflegezentrum Heilsberg konnte einem großen Kreis an potenziellen Fahrgästen die Rikscha und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten vorgestellt werden. Das Angebot zur Probefahrt wurde mit großer Freude in Anspruch genommen und sorgte auch hier für überglückliche Gesichter. Für das kommende Frühjahr sind feste Termine für einzelne Seniorenresidenzen angedacht, um möglichst vielen BewohnerInnen eine Fahrt zu ermöglichen.

Vielorts wird das ungewohnte Transportmittel bestaunt und, wann immer man damit unterwegs ist, findet es fröhlichen Zuspruch durch andere Radfahrer oder Fußgänger.

Unser Radler-Team freut sich auch weiterhin auf Anfragen und versucht diese, je nach Wetterlage, zu ermöglichen. Auch bei kälteren Temperaturen kann man, gut eingepackt in eine wärmende Decke und mit Fußsack, die Fahrt genießen.

Bettina Hoffmann – Teamleitung



Quido Faludi verbreitet gute Laune.

*„Reisekarten gab es zwar,  
jedoch nur ungenaue, nichts,  
was zu gebrauchen war.  
So fuhren wir ins Blaue.“*

Frantz Wittkamp

## Wo kann ich mich für die Rikscha-Fahrt anmelden?

Für das Rikscha-Erlebnis melden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch im Büro der Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel an. Für die Ausfahrt berechnet der Verein eine Verwaltungsgebühr von 2,50 Euro pro Person bzw. 5 Euro pro Fahrt. Damit sind Sie über die Nachbarschaftshilfe versichert.



## „Rein in die Rikscha, anschnallen, und los geht die Fahrt!“

„So feiert man seinen 86. Geburtstag“, sagt Ursula (Uschi) Goldberg und lacht herzlich. „Man ruft bei der Nachbarschaftshilfe an, bucht eine Rikscha-Fahrt und lässt sich an seinem Ehrentag zum ‚Dottenfelder Hof‘ (‚Dotti‘) fahren. Meine Freundin Kerstin Möschk war auch dabei. Ich habe sie mit dem besonderen Ausflug überrascht“, erzählt die Seniorin. Chauffiert wurden die beiden Damen von Rikscha-Pilotin Marianne Berkényi. Dirk Stark begleitete sie auf seinem Fahrrad. „Das war das erste Mal in meinem Leben, dass ich eskortiert wurde. Ich kam mir vor wie die Queen“, freut sich Uschi Goldberg.

### Die fröhliche Rikscha-Gruppe erregt Aufmerksamkeit

Pünktlich um 14.00 Uhr wurden die beiden Seniorinnen am „Quellenhof“ abgeholt. Durch den Park, an der Nidda entlang, Richtung „Dotti“. Nach Kaffee, Kuchen und Snacks überraschte das Rikscha-Team noch mit einer Hof-Rundfahrt. Bei herrlichem Spätsommerwetter tummelten sich auf dem beliebten Bauernhof viele Familien mit Kindern, die der Gruppe fröhlich zuwinkten. „Die Aufmerksamkeit war an diesem Nachmittag ganz auf unserer Seite und gehörte vor allem der Rikscha“, sagt Kerstin Möschk.

Wieder am „Quellenhof“ angekommen, schwärmen Uschi und Kerstin von dem tollen Ausflug: „Die Rikscha ist klasse. Man sitzt bequem und hat sogar Platz für ein kleines ‚Reisegepäck‘, wie zum Beispiel eine warme Decke. Ich weiß auch schon, was ich an meinem 87. Geburtstag mache“, sagt Uschi. „Da heißt es wieder: rein in die Rikscha, anschnallen, und los geht die Fahrt!“

Gerlinde Dickert



Uschi Goldberg (links) und Kerstin Möschk haben viel Spaß bei der Rikscha-Fahrt.



Marianne Berkényi chauffiert die Damen zum „Dotti“!

## Weihnachtspäckchen für Wohnungslose



der Handarbeitskreis „Quellenhof“ immer an die Philip-Julius-Stiftung, ein Verein, der sich um Familien mit schwerstbehinderten Kindern kümmert.

Coronabedingt konnte leider im vergangenen Jahr der beliebte Verkaufsbasar der Handarbeitsgruppe „Quellenhof“ nicht stattfinden. Die Damen wollten das aber nicht einfach so hinnehmen. Aus der Lokalpresse und den sozialen Netzwerken erfuhren sie, dass engagierte Bad Vilbeler BürgerInnen gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz die Aktion „Weihnachtspäckchen für Wohnungslose“ initiiert haben. Gesucht wurden hauptsächlich dicke Jacken, Wolldecken, Schals, Mützen und Hygieneartikel. Das kam den Seniorinnen gerade recht. Denn ihr Lager war voll von Selbstgestricktem. Die von ihnen liebevoll gepackten Päckchen brachten sie zur Sammelstelle am DRK-Haus in der Friedrich-Ebert-Straße. Von dort aus wurden sie mit den vielen anderen Weihnachts-Päckchen an drei Frankfurter Obdachlosen-Organisationen weitergeleitet. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn wir trotz der Corona-Pandemie auf diese Weise ein bisschen helfen konnten“, waren sich die Handarbeitsdamen einig. Den Verkaufserlös aus den Basaren der vergangenen Jahre spendete

Gerlinde Dickert



## Aus der Hospizgruppe

Auch die Hospizgruppe litt unter den Begleiterscheinungen der Corona-Pandemie. Es gab weniger Anfragen für Sterbebegleitungen und wenn, eher von Senioreneinrichtungen als von Angehörigen/Familien der Sterbenden. Manche Begleitungen kamen nach dem Erstgespräch nicht zustande, weil die betroffene Person zwischenzeitlich verstorben ist.

Da das Durchschnittsalter unserer HelferInnen in der Hospizgruppe recht hoch ist, und es neue InteressentInnen für die Mitarbeit gibt, wollen wir im Frühjahr einen Qualifizierungskurs anbieten. Diesen Kurs werden wir gemeinsam mit der Hospizhilfe Karben durchführen. Zuständig für die Hospizhilfe Karben ist die Koordinatorin Manuela Vetter.

Die Qualifizierungsmaßnahme wird von Elke Görnt-Au und Anke Schroeder vom Hospizdienst Wetterau durchgeführt.

Margit Wiegand – Koordinatorin Hospizgruppe der Nachbarschaftshilfe

## Trauercafé

Das Trauercafé der Hospizgruppe musste ebenfalls lange pausieren, wird aber voraussichtlich ab November wieder stattfinden. Einmal im Monat treffen sich Menschen im „Haus der Begegnung“, die einen Verlust erlitten haben und sich darüber austauschen möchten. Die Termine werden in der Presse bekanntgegeben.

Das Treffen wird moderiert von Claudia Thutewohl und Margit Wiegand. Frau Thutewohl begleitet die Gruppe bereits seit der Gründung 2013, bis im vorigen Jahr zusammen mit Renate Brinkmann, die diese Aufgabe jedoch inzwischen an Frau Wiegand abgegeben hat.

Wer zu der Gruppe kommen möchte, wird gebeten, sich im Büro der Nachbarschaftshilfe anzumelden und nach den Hygienebestimmungen Impfnachweise oder offizielle Testergebnisse mitzubringen.

## „Vil-bella-Vita“ – Messe 50+

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den Jahren 2017 und 2019 musste leider in diesem Jahr die für den 12. Juni geplante Ausstellung „Vil-bella-Vita – Messe 50+“ wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Sie soll nun im kommenden Jahr, am Samstag, dem 18. Juni, im Sport- und Kulturforum Dortelweil stattfinden. „Wir sind zuversichtlich und stehen in engem Kontakt mit der Stadtverwaltung. Im Januar werden wir mit den Detail-Planungen beginnen“, sagt Mitinitiator Dieter Richardt.

Neben vielen Informationen, Vorträgen und individuellen Fachgesprächen wird eine breite Palette an Hilfestellungen geboten. So sind unter anderem Themen, wie „Hilfsmittel und Hilfestellungen bei gesundheitlichen Einschränkungen“, „Welche Maßnahmen können sinnvoll sein, um möglichst lange in der eigenen Wohnung leben zu können?“, „Sicherheit im Alltag (Wohnung, Straßenverkehr, Einzeltrick etc.)“ oder „Aktive Teilnahme an Sport/Bewegung, Freizeitgestaltung, Nachbarschaft“, geplant.

Präsentieren werden sich auch wieder Ärzte, Apotheken, Fachfirmen und Verbände, wie zum Beispiel Pflegedienste und Selbsthilfegruppen. Auch die Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel wird wieder mit ihrem breiten Angebot an Hilfestellungen und Projekten dabei sein.

Dieter Richardt

### Kontakt



**NACHBARSCHAFTSHILFE  
Bad Vilbel**

Verein für soziales Engagement und  
Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel e.V.

Marktplatz 2 · 61118 Bad Vilbel

Telefon: 60 48 90 · Fax: 60 48 91

E-Mail: [Info@nachbarschaftshilfe-bv.de](mailto:Info@nachbarschaftshilfe-bv.de)

Homepage: [www.nachbarschaftshilfe-bv.de](http://www.nachbarschaftshilfe-bv.de)

Öffnungszeiten: Mo., Do. und Fr. 15 – 17 Uhr  
Di. und Mi. 10 – 12 Uhr

Hospiztelefon: 60 48 92

Tafel Bad Vilbel

Ritterstraße 34

61118 Bad Vilbel

Telefon: 802 72 72

Anmeldung: Mittwoch 9 – 12 Uhr

Bankverbindung Frankfurter Volksbank eG

IBAN DE 21 5019 0000 6001 0102 88

BIC FFVBDEFF



**TAFEL**

**BAD VILBEL**

## Impressum

An der Zeitung arbeiteten mit:

Gerlinde Dickert, Christa Gobst, Lothar Gobst, Hannelore Lotz und die namentlich genannten Autoren

Fotos: Christine Fauerbach (Titelbild), Klaus Dieter Heinzel, Dirk Stark und privat

Layout: Horst Linke – Druck: PR Rachfahl Druck GmbH

# Pinnwand

## Unsere Hospizgruppe sucht Verstärkung!

Wenn Sie eine Ausbildung zum/zur HospizhelferIn machen möchten, sprechen Sie uns bitte an! (Siehe auch Artikel „Aus der Hospizgruppe“ auf Seite 15.)

Machen Sie es sich einfach!  
Ihre Nachricht an uns können Sie in folgende Briefkästen einwerfen:



Marktplatz 2  
Quellenstraße 21  
Ritterstraße 34  
Pestalozzistraße 10

1. Stock vor dem „Haus der Begegnung“  
Briefkastenanlage rechts vor dem Eingang  
vor dem Tafeleingang  
im Altenzentrum im Flur neben dem Friseur

## Café Kleeblatt

Zeit mit Menschen



### Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

- dienstags 14:00 – 17:00 Uhr
- mittwochs 14:00 – 17:00 Uhr
- donnerstags 9:30 – 12:30 Uhr

AWO-Café, Wiesengasse 2, Bad Vilbel  
Die Betreuung findet jeweils drei Stunden unter Leitung einer Pflegefachkraft und der gleichen Anzahl Ehrenamtlicher wie Gäste statt. Die Abrechnung der Gebühren kann über die Pflegekasse erfolgen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

**Persönliche Ansprechpartnerinnen:**  
Frau Martina Ott-Lüttig 06101 40 69 80  
Frau Lucia André 0176 47800669

Weiterhin gibt es eine Gesprächsgruppe von der Sozialgerontologin Gabriele Scholz-Weinrich für Angehörige von Demenzzkranken. Die Gesprächsgruppe bietet Möglichkeiten für den Austausch von Erfahrungen und Fragen. Die Teilnahme ist kostenlos. Termine werden in der Presse bekanntgegeben.



## Haben Sie Neuigkeiten für uns?

Wir informieren über unsere Veranstaltungen per Rundmail. Sie bekommen keine? Schreiben Sie am besten an [info@nachbarschaftshilfe-bv.de](mailto:info@nachbarschaftshilfe-bv.de) haben wir nicht die aktuelle Adresse? Vielleicht geändert? Ärgerlich, wenn Lastschriften zurückkommen und wir bei dem geringen Jahresbeitrag noch Gebühren für die Rückgabe bezahlen müssen!

**Stammtisch:** Wegen der Corona-Pandemie findet unser Mitglieder-Stammtisch im Winterhalbjahr nicht statt. Wir laden dazu erst wieder im Frühjahr – zu Beginn der Biergartensaison und schönem Wetter – per Rundmail, in der Presse und auf unserer Website ein.

Alle Veranstaltungen finden nur statt, wenn keine Gesundheitsgefahr besteht. Bitte achten Sie auf unsere Veröffentlichungen in der Presse. Wenn wir eine E-Mail-Adresse von Ihnen haben, werden Sie immer aktuell benachrichtigt.

Wir sind auf der größten Nachbarschafts-Onlineplattform [nebenan.de](http://nebenan.de) präsent.



nebenan.de

**Jahreshauptversammlung 2021/2022**  
Coronabedingt wurde die ursprünglich für September geplante Jahreshauptversammlung auf Freitag, dem 25. März 2022, verschoben. Sie findet um 18 Uhr im „Haus der Begegnung“ statt.

## Trauercafé



NACHBARSCHAFTSHILFE  
Bad Vilbel  
Hospizgruppe

„HAUS DER BEGEGNUNG“  
Marktplatz 2, 1. OG, Bad Vilbel

**Einmal im Monat – Termin laut Pressemitteilung**

Sie haben einen nahestehenden Menschen verloren und möchten sich mit anderen Menschen in der gleichen Situation austauschen? Im Trauercafé ist dies möglich. Hier können Sie bei Kaffee und Gebäck mit Gleichbetroffenen ins Gespräch kommen. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenfrei. Ein Nachweis, dass Sie geimpft, genesen oder getestet sind, ist erforderlich. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Ihre Ansprechpartnerinnen in der Gesprächsgruppe sind:  
Claudia Thutewohl und Margit Wiegand.

**Veranstalter:**  
Verein für soziales Engagement und Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel e. V.  
Marktplatz 2 | 61118 Bad Vilbel | ☎ (06101) 60 48 90 | Fax (06101) 60 48 91  
[info@nachbarschaftshilfe-bv.de](mailto:info@nachbarschaftshilfe-bv.de) [www.nachbarschaftshilfe-bv.de](http://www.nachbarschaftshilfe-bv.de)  
**Öffnungszeiten:** Mo | Do | Fr 15 – 17 Uhr und Di | Mi 10 – 12 Uhr

## Rikscha-Fahrt

Termine für eine Rikscha-Fahrt können telefonisch bei der Nachbarschaftshilfe unter 60 48 90 oder per E-Mail [info@nachbarschaftshilfe-bv.de](mailto:info@nachbarschaftshilfe-bv.de) gebucht werden.

## Willenserklärungen

Zweimal im Monat bieten wir eine persönliche Information zu den Themen „Patientenverfügung“ und „Vorsorgevollmacht“ in unserem „Quellenhof“-Büro an. Terminvereinbarungen zu den Bürozeiten telefonisch!

## Senioren fit fürs Internet

- Jeden 2. Donnerstag im Monat Smartphone- und Tablet-Sprechstunde im „Haus der Begegnung“ ab 15 Uhr.
- Jeden Donnerstag 15 – 16 Uhr Erklärung, Hilfe und Anleitung zur Onlineplattform [nebenan.de](http://nebenan.de) im „Quellenhof“-Büro.